

L01717 Stefan Großmann an
Arthur Schnitzler, 7. 10. 1907

Freie Volksbühne

Wien VI/1.

Mariahilferstraße Nr. 89.

Postsparkassen-Konto Nr. 87.544.

Wien, am 7. Okt. 1907

Sehr geehrter Herr.

Ich bitte um Entschuldigung, daß ich Ihr freundliches Schreiben 2 Tage unerledigt ließ.

Diese 2 Tage wurden jedoch zur Aufnahme des Vortraglokales benötigt. Wenn es Ihnen also recht ist, findet die Vorlesung

Mit[t]woch, den 16. Oktober

acht Uhr abends

im Saale des Verbandsheim Wien VI. Königsegggasse (neben der Gumpendorferstraße) statt. Der Saal faßt 500 Personen.

Auch ich würde es für sehr gut halten, wenn außer dem »LIEUTENANT GUSTL« eine dialogische Arbeit vorgelesen würde, weil dies als Contrast zu jenem großen Monolog belebend wirken würde. Leider kann ich beim besten Willen die Werk

Titel nicht entziffern, die Sie angeben. Es versteht sich von selbst, daß jene Arbeiten die passendsten sind, die mit dem Ideenkreis der Zuhörer durch die stärksten Berührungspunkte verbunden sind.

Und im Übrigen würde ich den Leuten nach der scharfen Eindringlichkeit des »Lieutenant Gustl« eine Erl Weile Lächeln u Lachen gönnen.

Ihre gütigen Entscheidungen erhoffend
sehr ergeben:

Stefan Großmann

© CUL, Schnitzler, B 34.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1005 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »Großmann« 2) auf der dritten Seite eine Antwortskizze mit Bleistift, die nur unsicher zu entziffern ist: »Unter d Dichg – find ich nichts heiter – / glaube, daß 1 Nur EXCENTRIC für das N V Publ paffe (L Pb amufierte fehr.) – / Nummer des Hauses? – / Bin froh Wo ist genau*. / Beide Titel, d i. nicht offer / Könnte: N. L. – D. I. M.«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »6«

¹⁴ *Lieutenant*] In der Vorlage steht: »Leutenant«.

²² *Lieutenant*] In der Vorlage steht auch hier: »Leutenant«.